



OMV gibt Gas mit IBM und SAP.

Die in Wien beheimatete OMV Aktiengesellschaft ist das größte börsennotierte Industrieunternehmen Österreichs und mit einem Gesamtumsatz von 7,74 Milliarden Euro sowie knapp 5 700 Mitarbeitern einer der führenden Erdöl- und Erdgaskonzerne in Mittel- und Osteuropa.

OMV ist weltweit mit Explorations- und Produktionsprojekten aktiv, betreibt ein effizientes Öl- und Erdgasversorgungssystem und verfügt über ein umfassendes Tankstellennetz in Mittel- und Osteuropa. Die Produktion stammt zur Hälfte aus Österreich und darüber hinaus aus Großbritannien, Libyen und Australien. In Schwechat bei Wien sowie im bayerischen Burghausen arbeiten zwei Raffinerien mit einer Kapazität von 270 000 bbl/d. Das Werk in Schwechat ist eine der größten Raffinerien in ganz Europa. OMV deckt die Versorgung Österreichs mit Erdgas zu 90 Prozent ab. Insgesamt betreiben die Wiener ein Pipeline-Netz von rund 2 000 Kilometern Länge. Etwa ein Drittel aller russischen Erdgasexporte nach Westeuropa nehmen den Weg durch das OMV-Netz.

„Mit Linux auf zSeries haben wir eine Lösung, die uns Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Skalierbarkeit bietet und trotzdem kosteneffektiv und wirtschaftlich zu betreiben ist.“

Walter Rotter, IT-Manager, OMV

Auch im Bereich Chemie und Kunststoffe ist das Unternehmen in einer exzellenten Marktposition: Marktführer bei Pflanzennährstoffen in Österreich und in den meisten angrenzenden Regionen, weltweit an zweiter Stelle bei Melamin (Kunstharz für Böden, Möbel, Platten usw.) und weltweit führend bei Geotextilien (Vliese für das Bauwesen).

Dynamische Märkte – schnelle Reaktionen

Die OMV hat immer schon auf eine leistungsfähige Informationsverarbeitung gesetzt, um auf geänderte Marktsituationen und neue Kundenbedürfnisse schnell reagieren zu können. So entschied sich das Unternehmen bereits 1988 für die Einführung von SAP R/2, das mit seiner Funktionalität und Modularität schon damals 'den' Standard für unternehmensweite Anwendungssoftware setzte. Acht Jahre später folgte die Migration nach

Industrie	Petroleum
Applikation	mySAP.com mySAP CRM SAP BW IS-OIL IS-Retail
Software	z/OS™ AIX® Linux® Tivoli Enterprise™
Hardware	IBM @server® zSeries™ IBM @server® pSeries™



SAP R/3. 1998 kam dann die S/390 zum Einsatz.

Die Entscheidung für die Hardware-Plattform fiel dagegen schwerer: Man ließ die Mainframe-Lösung gegen UNIX®- und Windows®-basierte Systeme antreten. Die Vergleiche machten schon damals die Stärken der S/390®-Plattform (heute als IBM @server zSeries bekannt) in einem produktiven SAP Umfeld mit hohem Datenvolumen transparent. In einer SAP Implementierung ist der Datenbankserver die Komponente, die höchste Anforderungen an Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Performance stellt und letztlich auch über die Skalierbarkeit des gesamten Systems entscheidet. „Der Praxistest ergab den klaren Beweis, dass die zSeries den konkurrierenden Ansätzen überlegen ist“, sagt Walter Rotter, IT-Manager bei OMV.

Absolut sicher: zSeries im Geoplex

Neben dem bisherigen IBM S/390-Server (9672 X37 mit 480 MIPS) ist bei OMV seit letzten Oktober ein neuer IBM @server zSeries Modell 900 (2064 103 mit 680 MIPS) im Einsatz. Zusätzlich zu den drei normalen Prozessoren verfügt dieser Server über zwei IFL-Prozessoren (Integrated Facility for Linux). Die Konfiguration ist wie bisher als Geographically Dispersed Parallel Sysplex (Geoplex) konzipiert, das heißt: Die Server und Speicher stehen an separaten Standorten und sind redundant durch ICF (Integrated Coupling Facility) miteinander verbunden, um auch im Störfall einen unterbrechungsfreien Betrieb zu gewährleisten. Das Umschalten von einem zum anderen Standort erfolgt vollautomatisch. Die Parallel-Sysplex-Lösung ermöglicht durch den Einsatz der parallelen Datenbanktechniken darüber hinaus eine lineare Skalierbarkeit, um wachsende Anforderungen nach Systemleistung ohne Änderung der Architektur zu erfüllen. Zwei IBM RS/6000® SP mit 40 Knoten und 20 AIX-Servern dienen weiterhin für bestimmte Anwendungen als Applikationsserver und sind via Gigabit Ethernet an den Datenbankserver geknüpft. Als Datenspeicher sind vier Plattensubsysteme im Einsatz, die über die Peer-to-Peer Remote Copy-Funktion die automatische Datenspiegelung vornehmen. Für Backup und das Clonen von SAP R/3 Systemen wird die Snapshot-Funktion genutzt, so dass OMV alle Daten in der schnellsten nur möglichen Zeit sichern kann. Systemmanagement und Workload Scheduling sind Aufgaben, die mit IBM Tivoli Enterprise erledigt werden.

Neuer Performance-Schub mit Linux für zSeries

Rund die Hälfte seiner insgesamt 27 SAP Systeme betreibt OMV bislang noch unter AIX auf den RS/6000 SP. Grund: Bei manchen Applikationen handelt es sich um ältere Versionen, die in dieser Umgebung (noch) besser aufgehoben sind. Außerdem war es bisher aus Kostengründen vorteilhaft, bestimmte Workprozesse des SAP Applikationsservers (beispielsweise Dialog) unter AIX zu betreiben. Aber die Strategie bei OMV ist klar: Konsolidierung auf zSeries.

Der nächste Schritt ist schon vollzogen: Fünf OMV-Anwendungssysteme laufen mittlerweile ganz oder teilweise unter Linux für zSeries. Mit dieser Lösung ist es heute möglich, alle SAP Workprozesse auf dem zSeries-Server zu betreiben und die gesamte Bandbreite der herausragenden zSeries-Architektur mit ihrer Performance und Hochverfügbarkeit zu nutzen. Unter dem Betriebssystem z/OS können problemlos mehrere Systeme auf einem Server gefahren werden. Das bringt erhebliche Konsolidierungseffekte (geringerer CPU-, Memory- und Plattenbedarf), verursacht keinen zusätzlichen Aufwand und reduziert die Total Cost of Ownership.

mySAP.com auf Linux

Auf diese Vorteile setzt OMV seine IT-Strategie. Alle neuen SAP Lösungen – dazu zählen z. B. Customer Relationship Management (mySAP CRM) oder Business Information Warehouse (SAP BW) – werden auf der Basis von Linux für zSeries eingeführt. Walter Rotter: „Unsere Wachstumssysteme richten wir ausschließlich auf die neue Lösung aus. Und die übrigen werden nach und nach in diese Umgebung portiert.“ Seit Frühjahr 2002 sind produktive SAP Lösungen mit Linux für zSeries äußerst stabil und erfolgreich im Einsatz. Begonnen wurde mit IS-Retail für die Shops in den Tankstellen – ein System, das für den Tankstellen-Wachstumsmarkt der OMV in den mittel- und osteuropäischen Ländern erhebliche Bedeutung hat. Die in diesem System im Batch generierten Dialogprozesse konnten in ihrer Laufzeit in der Nacht von neun auf etwa vier Stunden verkürzt werden. „Dabei ist aber dieser Zeitvorteil nicht allein entscheidend. Viel wichtiger ist, dass wir die zu bestimmten Zeiten freien Ressourcen für neue Anwendungen nutzen können, ohne dafür in Extra-Hardware investieren zu müssen.“

Auch im größten OMV SAP System mit rund 2 500 Named Usern und einer Datenbankgröße von 350 GB werden mittlerweile Applikationsserver unter Linux betrieben. Sie waren zunächst auf reine Batch-Prozesse ausgelegt. Walter Rotter war von der starken Leistungssteigerung angetan: „Bei den Batch-Jobs in unserem großen Anwendungssystem erreichten wir durchschnittliche Laufzeitverkürzungen von 60 bis 70 Prozent.“

Für OMV ist der Weg in die Zukunft mit Linux und zSeries geebnet. Walter Rotter ist überzeugt: „Unsere Konsolidierungsstrategie hat uns schon wesentliche Vorteile bei den Kosten, der Performance, der Verfügbarkeit und der Skalierbarkeit gebracht. Mit dieser Lösung werden wir auch in Zukunft weiterhin tüchtig Gas geben können.“



© Copyright IBM Corporation 2002
IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

Die IBM Homepage finden Sie im Internet unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo, das e-Logo, pSeries, zSeries, R/S 6000, z/OS, S/390, AIX und Tivoli Enterprise sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Linux ist ein eingetragenes Warenzeichen von Linus Torvalds.

Windows ist eine eingetragene Marke der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

SAP, mySAP, R/2, R/3 und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG.

UNIX ist eine eingetragene Marke der Open Group in den USA und/oder anderen Ländern.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.